

Apitherapie zur begleitenden Behandlung bei Coronaerkrankung

Dr. med. Andreas Dabsch

praxis@dabsch.at

Die Strategie der Apitherapie zur Unterstützung liegt in der Aktivierung der Immun-Kräfte und der anti-mikrobiellen Wirkung der Therapeutika. Immunstärkung und Kräftigung des Allgemeinzustandes werden begleitet von Empfehlungen von gesunder Ernährung und eines entspannteren Umgangs mit einer Krise und anderen Methoden der Ganzheitsmedizin. Apitherapie bietet aber auch einen verbesserten Schutz der Schleimhäute vor Infektionen.

Allgemein werden diese Mittel durch die Ärztinnen meistens in Kombination mit anderen Mitteln und Maßnahmen der naturheilkundlichen Medizin verwendet.

Wir geben bitte z.B. auch Vitamin C i.v. und Vitamin D3 hochdosiert, und empfehlen eine biologische eher vegetable Ernährung die reich an sekundären Pflanzenstoffen ist.

Honig hat ausgesprochen entzündungshemmende Eigenschaften, die vielseitig Anwendung finden können. Bekannt ist das Lutschen von Honig bei Erkältungen und anderen Entzündungen im Mund- und Rachenbereich, auch als Umschlag bei Bronchitis hat sich Honig bewährt.

Die antibakterielle Wirkung von Honig, ist längst bewiesen. Honig ist geschützt durch einen entscheidenden Gehalt an Wasserstoffperoxid, und der wirkt desinfizierend auf natürliche Art.

Eine entscheidende Rolle spielt dabei das wärme- und lichtempfindliche Enzym Glucoseoxydase, das aus den Kopfdrüsen der Bienen stammt.

Propolis:

Mit Propolis schützen die Bienen sich vor Infektionen, in einem Bienenstaat, indem tausenden Bienen auf engstem Raum leben und die Aufzucht versorgen, es ist warm und feucht. Diese Kraft von Propolis hilft in der Naturheilkunde seit tausenden von Jahren dem Menschen u.a. bei Infektionen.

Die Komplexität der Inhaltsstoffe und deren Wirkung erklären die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Propolis. Je nach pflanzlicher Herkunft variieren die Komponenten. Trotzdem ist das Wirkspektrum weitgehend gleich.

Diese Eigenschaft passt jedoch nicht in das übliche Arzneimittelschema.

Deshalb wird **Propolis** im Wesentlichen als Nahrungsergänzungsmittel und als Zusatz in Körperpflegemitteln angeboten und nicht als Medikament, denn als solches würde es der Zulassungspflicht unterliegen.

Bei diesen Produkten dürfen keine spezifischen Wirkungen angegeben oder Gesundheitsaussagen gemacht werden.

Die Wirkung von Propolis gegen Bakterien (Streptokokken, Staphylokokken), Viren (Herpes-, Rhino- u. Onkogene Papillomaviren) und Pilze (Candida) ist in zahlreichen Studien nachgewiesen worden.

Die allgemeine entzündungshemmende Wirkung von Propolis ist in Fachkreisen ebenso bekannt wie die Schutzwirkung für die Haut/Schleimhaut und Blutgefäße, eine entspannende Wirkung auf die Bronchien und vieles mehr.

Sachkundige Ärzte im niedergelassenen Bereich verwenden deshalb Propolis oder entsprechende Aufbereitungen mit Propolis (z. B. als Salbe, Tropfen, Spray, Zäpfchen, Ovula, Globuli).

Dosierungen für den Arzt/die Ärztin: 1g reines Propolis pro 10 g Körpergewicht. Kurzfristig wenn es gut vertragen wird für 1-2 Tage auch 1,5g pro 10kg KG. Bei Tropfen kann man stündlich je nach Konstitution 15 bis 20 Tropfen geben zusammen mit Honig.

Zur Prävention 10ml Propolis in 100g Honig mischen und davon 3 Teelöffel pro Tag nehmen. Wenn Halsschmerzen beginnen kann man das auch öfter nehmen bis die Beschwerden besser sind.

Kräftigung: gerade schwache und damit auch immunschwache, chronisch erkrankte Patienten brauchen Kräftigung, aufbauende Nährstoffe und Mikronährstoffe, die die Aktivität der Zellen, der Mitochondrien, vor allem aber der Immunzellen selbst fördert und regeneriert. Auch das Nervensystem ist sehr belastet, vor allem das Vegetativum und damit die wichtige Achse der Neuro-Psycho-Immunologie.

Blütenpollen ist aufgrund seines Reichtums an essentiellen Aminosäuren, sekundären Pflanzenstoffen (u. a. Flavonoide), organisch gebundenen Mineralstoffen und Vitaminen ein wichtiges Mittel zur Stärkung der Abwehrkräfte. Es unterstützt den Organismus bei schweren zehrenden Krankheiten.

In der Krankheitsprävention kommt ihm eine wichtige Bedeutung zu.

Gelée Royale:

Dieser besondere Stoff aus dem Bienenvolk weist ebenso wie alle anderen Produkte der Bienen ein sehr großes Spektrum an Inhaltsstoffen auf. Eine Tatsache, die es schwierig macht, **Gelée Royale** als Medizin einzustufen, obwohl es durchaus pharmakologisch relevante Inhaltsstoffe hat und wie Propolis gegen verschiedene Mikroorganismen wirksam ist. Dabei ist besonders seine antivirale Eigenschaft zu nennen.

Heute wird Gelée Royale vorwiegend als allgemeines Stärkungsmittel eingenommen oder einfach, weil es auf Grund seiner zellregenerierenden Eigenschaften dem Alterungsprozess entgegenwirkt. Japanische Forscher haben nachgewiesen, dass Gelée Royale Inhaltsstoffe besitzt, die die Regeneration von Nervenzellen fördern. Das erklärt unter anderem die gute Wirkung von Gelée Royale im psycho-vegetativen Bereich.

Bienengift:

Apitoxintherapie ist eine weitere sehr spezielle Anwendung in der Apitherapie durch den erfahrenen Arzt/Ärztin. Durch die i.c. Injektion werden immunmodulierende Wirkungen entfaltet, die besonders bei Autoimmunerkrankungen wissenschaftlich gut dokumentiert sind.

Dabei spielt auch, neben anderen Immuneffekten eine antivirale Aktivität eine wichtige Rolle.

Apitoxin birgt ein nicht zu unterschätzendes allergisches Risiko und muss einer sehr genauen Indikationsstellung durch den Arzt unterliegen.

Links zum Thema Apitherapie in Österreich:

<https://www.apitherapie.at/index.php/bienenprodukte-heilwirkung>

<https://www.apis-z.at/shop/spezialprodukte/api-solut-bluetenhonig-mit-bluetenpollen-gelee-royale>

<http://www.reitingers-honigwelt.at/index.php/shop-start/spezialprodukte/apis-spezial-forte-detail>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26856414>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6540221/>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6600457/>

Table 1

The analysed of propolis components.

Phenolic compounds	Content % (µg/g)
Gallic acid	8.5
Protocatechuic acid	42.5
(±)-Catechin	80.7
Caffeic acid	5756.8
Syringic acid	84.7
Epigallocatechin	200.8
P-coumaric acid	1207.3
Trans ferulic acid	1792.9
Benzoic acid	3588.9
M-coumaric acid	35.2
Trans isoferulic acid	3391.9
Viteksin	ND
Ellagic acid	ND
Rutin	ND
Methyl syringate	ND
Naringin	ND

Phenolic compounds	Content % (µg/g)
3-4 dimethoxycinnamic acid	6646.0
Quercetin	ND
Myricetin	538.3
Rosmarinic acid	ND
Trans-Cinnamic acid	2665.7
Daidzein	462.8
Luteolin	2164.4
Pinobanksin	6043.5
(±)-Naringenin	563.6
Apigenin	3270.9
Kaempferol	2767.6
Isorhamnetin	ND
Chrysin	22480.0
Pinocembrin	8265.1
Galangin	28772.8
Caffeic acid phenethyl ester (CAPE)	20072.9
Emodin	ND
Trans-Chalcon	ND

ND – not determined.

from

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4750782/>